

LINKS BL·BS

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
187 · Ausgabe BL·BS · März 2020



Flughafen – quo vadis?

DER KLIMAWANDEL IST REAL. ER BEEINFLUSST UNSER WETTER UND FÜHRT DAZU, DASS EXTREME SITUATIONEN SICH HÄUFEN. DESHALB MÜSSEN WIR DIE TREIBHAUSEMISSIONEN MASSIV REDUZIEREN. IN DER SCHWEIZ IST DER FLUGVERKEHR DER AM SCHNELLSTEN WACHSENDE VERURSACHER VON TREIBHAUSEMISIONEN. ES ÜBERRASCHT DESHALB NICHT, DASS DER EUROAIRPORT (EAP) 2019 MIT MEHR ALS 9 MIO. FLUGGÄSTEN DEN NEUNTEN PASSAGIERREKORD IN FOLGE ERZIELTE. ENTSPRECHEND HAT DER FLUGLÄRM ZUGENOMMEN, WAS DIE ANWOHNER*INNEN ZU HÖREN BEKOMMEN.



Désirée Jaun (Landrätin, SP BL) und Benjamin Plüss (Co-Präsident der Sachgruppe Stadtentwicklung der SP BS)

Gleichzeitig ist der EuroAirport mit über 6300 Arbeitsplätzen ein grosser Arbeitgeber für die Region. Die internationale Erreichbarkeit ist für den Wirtschaftsraum Basel ein wichtiger Standortfaktor. Im Spannungsfeld zwischen Umweltschutz, Ruhebedürfnis der Anwohner*innen und dem Flughafen als bedeutendem Arbeitgeber gibt es keine einfachen Lösungen, welche allen Bedürfnissen gerecht werden.

Zudem sind die Handlungsspielräume beider Basler Kantone begrenzt. Einerseits liegt der EAP auf französischem Boden und untersteht deshalb dem EU-Recht. Andererseits ist in der Schweiz der Bund für den Luftverkehr zuständig. Trotz starker Beteiligung stellen die beiden Basel bloss wenige Delegierte in den entscheidenden Gremien.

Die SP in Stadt und Land beschäftigt sich schon länger mit dem Luftverkehr – nicht immer mit der gleichen Gewichtung. Die SP Baselland anerkennt die Bedeutung des EuroAirports, doch sie setzt sich schon seit Jahren für geringere Lärmbelastungen ein. Sie verlangt die Optimierung der Flugrouten – diese sollen über weniger dicht besiedeltes Gebiet führen – sowie eine

Verlängerung der Nachtflugsperr von 23 bis 6 Uhr.

Kurswechsel bei Nachtflugsperr

Die Positionierung der SP Basel-Stadt zum Flughafen war lange unklar. Noch im Mai 2019 hat die Fraktion, zur Verwunderung vieler Basismitglieder, einen Vorstoss zur Verlängerung der Nachtflugsperr abgelehnt. Im Positionspapier, welches an der DV vom 20. Januar 2020 verabschiedet wurde, fordert die SP Basel-Stadt nun eine Beschränkung des Passagierwachstums am EAP. Der Flughafen soll neu eine verlängerte Nachtflugsperr von 23 bis 6 Uhr einhalten. Zusätzlich sollen mit einer begrenzenden Lärmkurve und einem Lärmschutzfonds die Lärmemissionen für die Anwohner*innen weiter reduziert werden. Eine Gebührenerhöhung soll zudem Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Flughafenbetrieb und in der Gebäudetechnik finanzieren.

Durch Kostenwahrheit bei den Flugpreisen muss das Fliegen unattraktiver werden. Dafür sind auf nationaler Ebene dringend die Besteuerung des Kerosins sowie eine Lenkungsabgabe auf Flugzeu

gts einzuführen. Der Bahnanschluss des EAP ist für die SP Basel-Stadt eng mit dem Herzstück und der Einbindung von Mulhouse ins S-Bahn-Netz verbunden. Deshalb spricht sich die SP Basel-Stadt unter bestimmten Voraussetzungen für den Bahnanschluss aus.

Bahnanschluss ja oder nein?

Für die SP Baselland haben andere ÖV-Projekte wie z.B. die Erschliessung von Entwicklungsgebieten und das Herzstück Priorität. Einen Bahnanschluss des EAP lehnt sie ab. Das umweltschädliche Fliegen soll nicht durch bessere und vordergründig umweltschonende Erreichbarkeit unterstützt werden.

Alle sind gefordert: die Fraktionen und die Regierungsrät*innen der beiden Kantone, die nationale Politik sowie die Fluggesellschaften und die Transportunternehmen, aber auch der EAP selbst. Nur gemeinsam kann sich der EAP zu einem Flughafen entwickeln, welcher die Bedürfnisse der trinationalen Region abdeckt, dem Klimawandel Rechnung trägt und die Anwohner*innen nicht übermässig belastet.

PARTIZIPATIVES INITIATIVPROJEKT

Baselbiet gestalten

Seit den Wahlen vor einem Jahr sind wir stärkste Partei, stellen im Landrat die grösste Fraktion und sind mit Kathrin Schweizer zurück in der Regierung. Aber – ABER – es bleibt leider eine Tatsache: Im Parlament haben wir weiterhin nicht die nötigen Mehrheiten für eine fortschrittliche Politik.

Die SP ist gefordert

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Bevölkerung deshalb wahr, indem wir eine neue Initiative lancieren. Die Öffentlichkeit bestimmt mit, welches Initiativprojekt wir für das Baselbiet realisieren. Nun sind wir gespannt auf Deine Idee!

Mit welcher Initiative entsprechen wir einem echten Bedürfnis der BaselbieterInnen? Wie verbessern wir die Lebensrealität in unserem Kanton ganz konkret? Womit zeigen wir als SP, wie fortschrittliche und visionäre Politik mehrheitsfähig ist?

Jetzt mitmachen!

Noch bis zum 31. Mai kannst Du Deine Projektidee eintragen: www.sp-bl.ch/initiative. Überleg Dir dabei, welche Geschichte wir mit Deiner Initiative erzählen und wen wir damit begeistern können. Wenn Du Dich unsicher fühlst beim Aufbereiten Deiner Initiativ-Idee, hast Du am Bildungswochenende auf dem Balmberg (siehe Agenda) die Möglichkeit, einen Workshop dazu zu besuchen!

Im Anschluss an das Sammeln der Ideen wird die Parteileitung eine Auswahl treffen, im Herbst dann kann die Öffentlichkeit über die «Final-Ideen» abstimmen. Nach der Abstimmung erfolgen die Ausformulierung, die Lancierung durch die DV und die Unterschriften-Sammlung in einer Aktionswoche im Frühling 2021. Dafür wird es wieder uns alle brauchen. Wir freuen uns darauf!

Lisa Mathys, Parteisekretärin SP BL

GDV 2020 VERSCHOBEN WAHLEN IN DIE ORGANE DER SP BASELSTADT

Die GL der SP Baselstadter hat beschlossen, die Geschäftsdelegiertenversammlung, die auf den 28. März 2020 geplant war, wegen der Corona-Epidemie auf den 24. Oktober 2020 zu verschieben. An dieser GDV sind dann turnusgemäss die Organe der SP Baselstadter für die nächsten zwei Jahre neu zu bestellen. Es geht dabei vor allem um die Wahl des Parteipräsidents, der Delegierten und Ersatzdelegierten bei der SP Schweiz sowie um die Besetzung der von der GDV vergebenen Sitze in der Geschäftsleitung. Nachfragen und Anmeldungen können an Parteisekretär Ruedi Brassel gerichtet werden (Tel. 061 921 91 71, ruedi.brassel@sp-bl.ch).

GEMEINDEWAHLEN 2020

Linke Mehrheiten nutzen!

Die Ergebnisse der Gemeindewahlen 2020 im Baselbiet sind erfreulich und sie setzen den Trend der Wahlen von 2019 fort: Die Möglichkeiten für Mehrheiten links der Mitte steigen. In mehreren Gemeinden weist die Exekutive neu eine linke Mehrheit auf und in weiteren sind solche durch Koalitionen mit der Mitte möglich. Noch stehen wichtige Wahlen ums Gemeindepräsidium an, bei denen die SP in Allschwil, Aesch, in Münchenstein und in Laufen ins Rennen steigt.

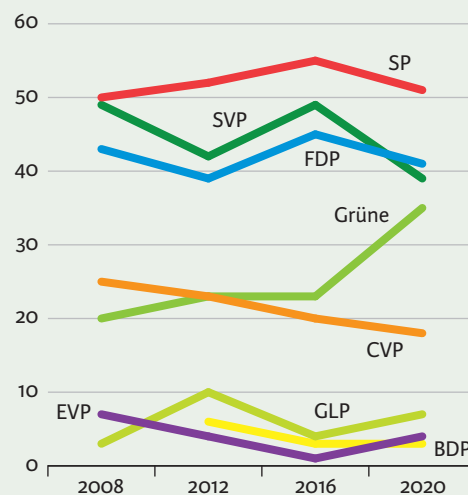
Weiterhin klar die stärkste Kraft

In den Einwohnerräten hat sich die SP als stärkste Kraft gehalten, und dank den Gewinnen der Grünen und den Verlusten der bürgerlichen Parteien geht auch hier die Linke gestärkt in eine neue Legislatur. Auch bei

den Gemeindekommissionen sieht es ähnlich aus.

Wir wollen die Chancen für neue Mehrheiten in den Gemeinden nutzen und unsere Gemeindepolitik stärken. Im kommenden Herbst und Winter bietet die SP Baselstadter daher verschiedene Kursabende für unsere GemeindepolitikerInnen an. Mehr darüber später. Hinweisen möchten wir auch auf die Kommunaltagung der SP Schweiz, die am 12. September in Bern stattfindet.

Ruedi Brassel, Parteisekretär

Sitze in BL-Einwohnerräten 2008 – 2020**AGENDA SP BL**

- **VERSCHOBEN**
GDV vom 28. März 2020 findet nicht statt. Nachhol-Termin ist der 24. Oktober 2020 (siehe Box oben)
- Freitag, 1. Mai, 13.30 Uhr
1. Mai-Feier mit Ronja Jansen und Katharina Prelicz-Huber
Rathausstrasse, Liestal
- Donnerstag, 7. Mai 2020, 19 Uhr
KassierInnen-Treffen
Liestal
- Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Mai 2020
Bildungsweekend auf dem Balmberg
Anmeldungen:
www.sp-bl.ch/bildungsweekend
bis 31. Mai 2020
Projektideen Initiative eingeben
www.sp-bl.ch/initiative

Zeit, danke zu sagen!



Anita Fetz,
ehem. Ständerätin



Silvia Schenker,
ehem. Nationalrätin



Eva Herzog,
ehem. Regierungsrätin



Gabriella Matefi,
ehem. Bürgerrätin



Kerstin Wenk,
ehem. Vizepräsidentin



Dariyusch Pour Mohsen,
ehem. Parteisekretär

ANITA FETZ, SILVIA SCHENKER, EVA HERZOG, GABRIELLA MATEFI, KERSTIN WENK UND DARIYUSCH POUR MOHSEN SCHIEDEN AUS IHREN ÄMTERN AUS. WIR SAGEN NICHT GOODBYE, SONDERN AU REVOIR UND VOR ALLEM: DANKE!

Anita Fetz sass als Ständerätin fest im Sattel. Ihre Geschichte ist auch die Geschichte der SP. Bewegte Linke (Kaiseraugst, Frauenbewegung) fanden ihren passenden Platz in der SP. Anita ist eine Politikerin mit einem extrem guten Gespür für die Bevölkerung. Sie politisiert nun im Vorstand des QV CWH. Silvia Schenker ist eine akribische Schafferin und eine Kämpferin. Sie setzte sich auch für Themen ein, die andere schon aufgegeben hatten, von denen sie aber fand, dass sie eine rote Linie darstellen. Mit ihr verliert der Nationalrat eine der besten Kennerinnen des Sozialwesens, eines Kernbereichs der Sozialdemokratie.

Eva Herzog prägte die baselstädtische Regierungspolitik und trug einen wichtigen Teil dazu bei, dass die rot-grüne Mehrheit zum Erfolgsrezept wurde. Ihre Abstützung in der Bevölkerung bewies sie mit einem unvergleichlichen Ergebnis in den Ständeratswahlen. Ihr Abschied ist ein Neustart. Gabriella Matefi hat als Bürgerrätin u. a. das Waisenhaus institutionell saniert. Die Werte der SP hat sie in Form von rechtsstaatlicher und sozialer Ausrichtung in der Bürgergemeinde einzubringen vermocht. Mit ihr verliert die Bürgergemeinde eine erfahrene und etablierte Persönlichkeit. Kerstin Wenk leitete erfolgreich den letzten Nationalrats-Wahlkampf. Sie war eine wichtige Teamstütze im Präsidium und trug mit ihrem grossen Engagement sowie kritischen Fragen viel zum Gelingen während der letzten Jahre bei. Dariyusch Pour Mohsen übernahm die Sekretariatsarbeit im nationalen Wahlkampf. Aber auch weniger sichtbare Arbeiten

FAHRPLAN GROSS- UND REGIERUNGSRATSWAHLEN

Die 99 Kandidierenden für die Grossratswahlen sind nominiert. In den kommenden Monaten brauchen wir die Unterstützung aller Mitglieder und Sympathisant*innen für einen erfolgreichen Wahlkampf. Die wichtigsten Termine sind diese:

März 2020 – Hearings für die Regierungsratswahlen in den QVs

27. April 2020 – Nominations-DV für die Regierungsratswahlen

Mai 2020 – Unterschriftensammlung für die kantonale Initiative für kostenlose Tagesbetreuung

Mai und Juni 2020 – Küchentischtreffen für die Grossratswahlen

August und September 2020 – Stand- und Strassenaktionen für den Wahlkampf

3., 10. und 17. Oktober 2020 – Telefonaktionen, um möglichst viele Wähler*innen zu mobilisieren

25. Oktober 2020 – Gross- und Regierungsratswahlen 2020

29. November 2020 – 2. Wahlgang Regierungsratswahlen 2020

wie in der Mitgliederverwaltung oder Buchhaltung gehörten zu seinem Pflichtenheft. Dariyusch arbeitet nun einen Stock tiefer bei der Unia. Auch bei ihm also mehr ein «au revoir» als ein Goobye.

Allen gilt unser herzliches Dankeschön. Ihr habt viel für unsere gemeinsamen Ziele erreicht. Dafür danke ich euch im Namen der Partei und der Menschen, die von eurem Einsatz profitiert haben. Und wir freuen uns auf weitere gemeinsame Taten.

Pascal Pfister, Parteipräsident

AGENDA SP BS

- Dienstag, 24. März 2020, 20 Uhr
Delegiertenversammlung der SP Basel-Stadt
Unionssaal, Volkshaus, Rebgrasse 12–14, 4058 Basel
- Montag, 30. März 2020, 19.30 Uhr
Hearing mit den Regierungsratskandidierenden
Alterszentrum Alban-Breite, Zürcherstrasse 143, 4052 Basel
- Montag, 27. April 2020, 20 Uhr
Nominations-Delegiertenversammlung für die Regierungsratswahlen
Union, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel

AUS DEM GROSSEN RAT

Einstimmige Unterstützung für das Hafenbecken 3

Die Gateway Basel Nord AG ist ein Konsortium aus SBB Cargo, Hupac und Contargo und will ein bimodales Container-Umschlagsterminal (von der Schiene auf die Strasse) im Nordosten von Basel bauen. Für den Fall, dass dieses bimodale Terminal gebaut wird, hat der Grosse Rat mit 78 zu 12 Stimmen entschieden, dass der Rheinhafen mit dem Hafenbecken 3 daran angebunden wird. Dadurch würde ein trimodales Terminal entstehen, welches die drei Verkehrsträger Schifffahrt, Bahn und Strasse verknüpft. Dagegen wurde das Referendum ergriffen.

Die Gegner des Projekts sind sehr verschieden und bilden irritierende Koalitionen. Zum einen kämpft die Firma Swissterminal vor allem für ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen, welche sie durch das Projekt

gefährdet sieht. Ebenfalls ist die BastA! dagegen, vor allem aus «wachstumskritischen» Gründen. Dazu so viel: Ein Nein zum Hafenbecken 3 wird den globalen Welt-handel nicht stoppen, sondern dafür sorgen, dass mehr Güter auf dem Lastwagen statt auf der Schiene transportiert werden. Zusätzlich wehren sich die Umweltverbände für die Trockenwiesen, die für das Hafenbecken aufgehoben würden. Für die SP ist klar, dass es hochwertige Ersatzflächen braucht, welche auch gerichtlich durchsetzbar sind. Klimapolitisch stellt sich die Frage: Soll, falls das bimodale Terminal gebaut wird, ein zusätzliches Hafenbecken entstehen, um die Dekarbonisierung des Gütertransportes zu fördern? Die SP-Fraktion hat dazu einstimmig Ja gesagt.



Beda Baumgartner, Grossrat

Gut auch für den Arbeitsplatz

Denn wir stehen seit Jahrzehnten konsequent für die Verlagerungspolitik ein. Diese kann nur gelingen, wenn die nachhaltigen Verkehrsmittel auch über die notwendige Infrastruktur verfügen.

Wir stehen auch zum Basler Rheinhafen und wollen, dass sich dieser modernisieren und seinen wichtigen Beitrag zum Verlagerungsziel leisten kann. In unserer Güterabwägung haben wir neben dem Klima auch die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen berücksichtigt. Mit dem neuen Hafenbecken werden diese erhalten und neue geschaffen. Für uns ist das ein wichtiger Beitrag zum Werkplatz Basel. Aus all diesen Gründen hat die SP-Fraktion dem Hafenbecken 3 überzeugt zugestimmt.

AUS DEM LANDRAT

Baselbieter Energiepaket: Ein lachendes und ein weinendes Auge

Nach intensiver Diskussion wurde im Landrat die Gesetzesänderung zum Baselbieter Energiepaket einstimmig verabschiedet. Auch die dazugehörige Ausgabenbewilligung fand ein grosses Mehr, allerdings bei etlichen Enthaltungen in den Reihen der SP. In der Medienberichterstattung wurde das Ganze als grossartige Leistung des Parlaments gewürdigt. Tatsächlich ist es so, dass das Parlament in neuer Zusammensetzung offenbar in der Lage ist, lösungsorientiert zu arbeiten. Dies ist als deutlicher Fortschritt gegenüber der letzten Legislatur zu werten und vor allem auch den zusätzlichen Sitzen der SP und der Grünen zu verdanken.

Um das Klimaziel «Netto Null» bis 2050 zu erreichen, hat die Mehr-



Thomas Noack, Landrat und Präsident der UEK

heit der vorberatenden Umweltschutz- und Energiekommission Förderbeiträge des Kantons in der Höhe von 6 Millionen Franken pro Jahr gefordert. Diese Beiträge werden mit Mitteln aus der CO₂-Abgabe des Bundes verdoppelt und würden gemäss Hochrechnungen der Verwaltung ein Investitionsvolumen in der Höhe von rund 800 Millionen Franken auslösen. Der Landrat hat schliesslich auf Antrag der bürgerlichen Parteien einen Kantonsbeitrag von jährlich nur 5 Millionen Franken beschlossen.

Das Gesetz, wie es nun vorliegt, ist auch aus Sicht der SP ein gutes Gesetz. Bei der Ausgabenbewilligung wurde aber leider zu sehr gebremst. Damit lassen sich voraussichtlich

weder die angestrebten Klimaziele noch die Energieziele bis 2030 erreichen. Immerhin ist sie aber deutlich höher, als es die ursprüngliche Vorlage der Regierung vorsah.

Ein wesentlicher Erfolg ist aber, dass mit der Höhe der individuellen Förderbeiträge ein echter Anreiz geschaffen wird. Neben den Massnahmen im Bereich der Gebäudesanierung werden neu auch ökologische Heizungen mit finanziellen Anreizen gefördert. Ein wichtiges Anliegen war vor allem der Ersatz von fossilen Heizungen durch Heizungen mit erneuerbarer Energie oder effizienten Wärmepumpen.

Alles in allem hat der Landrat ein gutes Baselbieter Energiepaket beschlossen.